

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 18 (2005)
Heft: [8]: Die Computerjahre : Atelier 5 wird 50

Artikel: Bauten und Projekte : Justiz in Schinkels Kaserne
Autor: Huber, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-122736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

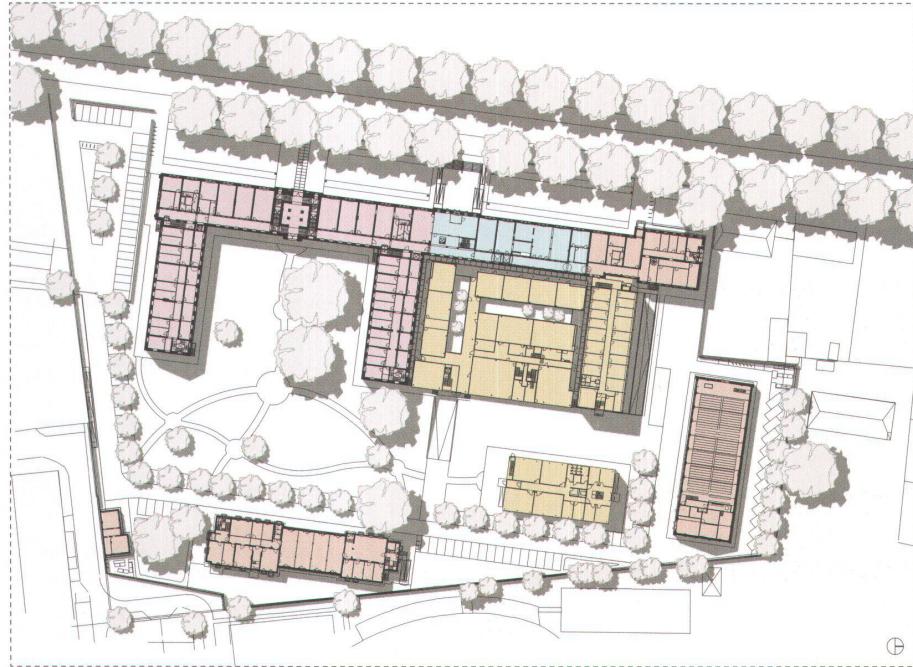
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Justiz in Schinkels Kaserne

Text: Werner Huber

Fotos: Atelier 5

Die frühere Unteroffiziersschule von Friedrich Schinkel in Potsdam soll zu einem Justizzentrum umgebaut werden. Mit seinem Entwurf will das Atelier 5 die einstige Klarheit des Baus wieder zur Geltung bringen. Zu den Anbauten gesellt sich ein Weiterer, der das Ensemble vervollständigt.



1

In der Innenstadt von Potsdam baute Friedrich Schinkel 1826 die Unteroffiziersschule, ein dreiseitiger Hofbau mit der klassischen Straßenfassade und einer einfachen Rückansicht. Ein erster Anbau verlängerte die Straßenfassade und schuf damit auf der Hofseite eine unbefriedigende Situation. Ein zweiter Anbau an diese verlängerte Straßenfassade markierte dann einen einseitigen Eckpunkt. Schliesslich folgten hinter dem Gebäude weitere, zufällig platzierte Bauten. Zuletzt diente die ehemalige Unteroffizierskaserne als russische Schule. In Zukunft soll auf dem Areal das Justizzentrum untergebracht werden. Zu diesem Zweck muss die Nutzfläche durch Umbauten und Ergänzungen praktisch verdoppelt werden.

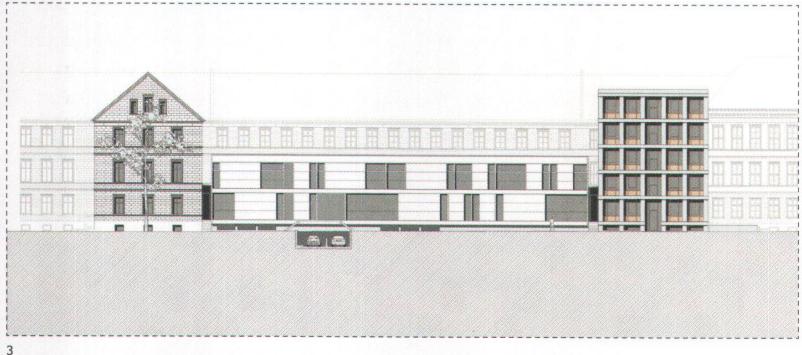
Die alte Einheit spüren lassen

Die zahlreichen An- und Einbauten verwischten die Klarheit des schinkelschen Baus. Nun sollte – in der Tradition ähnlich gelagerter Beispiele in und um Potsdam – ein neuer Gesamtbau mit klar strukturiertem Außenraum entstehen. Das Atelier 5 will den ursprünglichen Schinkel-Bau wieder als Einheit zur Geltung bringen. Um dies zu erreichen, wird das alte Gebäude von 1826 einheitlich von der Staatsanwaltschaft genutzt und der ursprüngliche Durchgang zum Hof reaktiviert. Der heute in der Straßenfassade lediglich angedeutete zweite Eingang – Teil der ersten Erweiterung – wird zum zentral gelegenen Haupteingang des Justizzentrums ausgebaut. Ein dritter Flügel schafft den fehlenden zweiten Hof. Hier werden die weitgehend eingeschossigen Gerichtssäle eingebaut; die bestehende Turnhalle wird versetzt und im Park entsteht ein neuer Pavillon. Der erste schinkelsche Hof wird als offener Zugangs- und Aufenthaltsbereich gestaltet. Der ganze Außenbereich erhält eine klare Gestalt, die geschützten Bauten und die prägenden alten Bäume bleiben im Wesentlichen erhalten. Im Gegensatz zur parkartigen Rückseite erhält der Bereich vor dem Gebäude einen neuen städtischen Charakter; die Außenanlagen werden soweit wie möglich von Zufahrten und Parkplatzfeldern freigehalten.

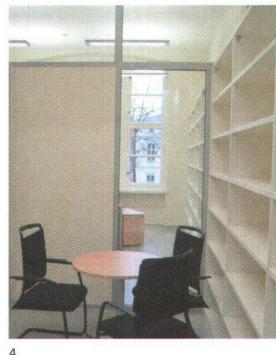
Die Grundstruktur des bestehenden Gebäudes beruht auf einem einseitigen, 3 Meter breiten Gang und tiefen, durch tragende Wände abgetrennten Räumen von 5 x 9 Metern. Diese Struktur bleibt erhalten, wird aber den heutigen Bedürfnissen angepasst: Regelmässige Öffnungen in der Wand zum Gang bringen zusätzliches Tageslicht in die tiefen Räume und schaffen Ausblick. So wird diese Wand zur innen liegenden Außenfassade, was auch die zusätzliche Abtrennung von Räumen zulässt. Außerdem werden die Querwände teilweise mit Durchgängen versehen, um so eine flexiblere Nutzung zu ermöglichen. •



2



3



4



5



6

Justizzentrum, ab 2002

Justizzentrum Jägerallee, Potsdam

--> Bauherrschaft: Land Brandenburg, vertreten durch das Liegenschafts- und Bauamt Potsdam
--> Architektur: Atelier 5, Bern
--> Baumanagement: BAL Bauplanungs- und Steuerungs-GmbH, Berlin
--> Tragwerksplanung: Pichler Ingenieure, Potsdam/Berlin
--> Landschaftsarchitektur: Lützow 7, Berlin

Projektablauf

--> Wettbewerb: Gutachterverfahren, 1. Preis, 2002

1 Der ursprüngliche Schinkel-Bau wurde bereits mehrmals erweitert. Nun wird er vom Atelier 5 durch einen weiteren Flügel und eine Überbauung des Hofes ergänzt:

■ Ursprünglicher Schinkelbau, 1825
■ Erste Erweiterung, 1865 ■ zusätzliche Erweiterungen ■ Erweiterungen Atelier 5

2 Typische Kasernengänge prägen das Bild des alten Gebäudes.

3 Querschnitt durch den neu überbauten Hof mit dem Ergänzungsbau.

4 Das Einpassen der Büronutzung in die alte Kaserne ist das Kunststück des Umbaus.

5 Das Modell macht den Flachbau im Hof und den Ergänzungsbau sichtbar.

6 Die Kasernenarchitektur Friedrich Schinkels wird auch in Zukunft das Gebäude des Justizzentrums in Potsdam prägen.